

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

366 (2.9.1924) Morgenausgabe

# Badische Presse

und  
Handels-Zeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von  
Herrn E. Bierbaum.  
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich: Dr. Walter Schneider.  
Politik-Redaktion: Dr. Walter Schneider.  
Für auswärtige Post: Dr. Walter Schneider.  
Für lokale Angelegenheiten und Sport: Dr. Walter Schneider.  
Für die Anzeigen: Dr. Walter Schneider.  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meißner.

Postnummern:  
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Geschäftsstelle:  
Städt. und Komm. Druck- u. Verlagsanstalt,  
Kaiserstraße und Markt.  
Postfach-Nr. 3333A.  
Karlstraße Nr. 3333A.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“/Volk u. Heimat/Radio-Rundschau/Roman-Blatt/Sportblatt/Frauenzeitung/Für Reise u. Wanderung/Sans u. Gar'en

## Der erste Tag in Genf.

### Wolfa Präsident der Völkerbundsversammlung.

Genf, 2. Sept. Nach Entgegennahme des Berichtes der Mandatsprüfungskommission wählte die Völkerbundsversammlung in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung den Führer der schweizerischen Delegation, Bundesrat Wolfa, zum Versammlungspräsidenten mit 45 von 47 Stimmen. Während des Wahles hatten als Beisitzer die früheren Versammlungspräsidenten Torriente-Kuba und Carnead auf dem Podium des Präsidiums Platz genommen. Das Ergebnis der Wahl wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Nachdem Wolfa die Wahl mit herzlichem Worten auch als Ehre für die Schweiz bezeichnet hatte, befragte Wolfa unter starkem Beifall die Präsidententribüne. In seiner Ansprache, wiederholt durch Beifallsstürme unterbrochen, dankte er zunächst Hymans als Vertreter eines heldenhaften und edlen Volkes für die Ausübung seines vorläufigen Präsidiums und sprach im Namen der ganzen Schweiz den Dank für die Ehre aus, die dem Lande durch die Wahl zuteil geworden sei. Er legte ein Bekenntnis der Treue und des Glaubens an die Zukunft des Völkerbundes ab, der ja auch durch die Entwicklung der Ereignisse gerechtfertigt sei, wenn man die Ungewissheit, die über den früheren Völkerbundsversammlungen lag, mit der hoffnungsvollen Atmosphäre, die diese Versammlung umgibt, vergleiche. Mit großer Genugtuung stellte er fest, daß das Problem der Reparationsfrage nunmehr seiner Lösung nahe gekommen und gelöst werden sei. Das Werk des Völkerbundes habe in großem Maße dazu beigetragen, den Friedenswillen zu stärken und die Wege für technische und praktische Lösungen zu zeigen. Ferner begrüßte Wolfa mit großer Bewunderung den Ausschuss, den infolge der Londoner Konferenz der Schiedsgerichte genannt habe. In diesem Gedanken — so erklärte er — hänge das Schicksal des Rechtsfriedens. In der Teilnahme so zahlreicher Regierungsmitglieder an der diesjährigen Völkerbundsversammlung erblickte er eine Anerkennung und ein Zeichen des Prestiges des Völkerbundes, das selbst in den Ländern, die dem Völkerbundsgedanken widerständig gegenüberstünden, eine erhöhte Anziehungskraft ausübe. Wolfa schloß mit den Worten: „Unsere Kinder und Kindeskinde werden eines Tages die Segnungen des Völkerbundes verspüren, der als Mittelpunkt der internationalen Zusammenarbeit, sobald er einmal universell geworden sei, den vollen Maß seiner Tätigkeit einnehmen kann.“

### Bildung der Ausschüsse.

Genf, 1. Sept. Nach der Wahl des Präsidenten setzte die Versammlung wie alljährlich wieder sechs Hauptausschüsse ein, auf die der Versammlungsstoff verteilt wurde:  
1. Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen  
2. Ausschuss für technische Organisationen,  
3. Rüstungsbeschränkung,  
4. Haushalts- und Finanzfragen,  
5. Soziale und humanitäre Fragen und  
6. politische Fragen.  
Daneben wird wieder ein Ausschuss für die Prüfung der Tagesordnung gebildet. Die sechs Hauptausschüsse werden morgen ihre Präsidenten wählen, die gleichzeitig Vizepräsidenten der Versammlung sind, die außerdem selbst noch in einer neuen Wahl sechs Vizepräsidenten wählen.

### Vertretung Frankreichs in den Kommissionen.

F.H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französischen Delegierten auf der Völkerbundsversammlung werden in den verschiedenen Kommissionen wie folgt verteilt sein: Briand wird Frankreich in der 1. Kommission vertreten (juristische Fragen, Regelung der Völkerbundsakte, Schiedsgerichte), Loucheur und George Bonnet in der 2. Kommission (wirtschaftliche und finanzielle Fragen), Paul Boncourt und Jouvenel, sowie Jouhaux in der 3. Kommission (Sicherheit und Abrüstung), Revilleaud in der 4. Kommission (Budget des Völkerbundes), Der Senator Sarrau und der Professor an der Universität Dijon, George Scelle, der sich in zahlreichen Zeitungsartikeln mit dem Völkerbund beschäftigt, werden Vertreter der 5. Kommission (Soziale Fragen) sein. Jouvenel und George Bonnet sind auch Mitglieder der 6. Kommission (politische Fragen, Zulassung neuer Staaten). Die letztgenannte Angelegenheit wird auf der diesjährigen Völkerbundsversammlung nicht zur Sprache kommen, weil kein Staat um seine Zulassung bat.

### Amerika und die Kontrolle des Waffenhandels.

Genf, 1. Sept. Auf Einladung des Völkerbundsrates, in dem Dritten Ausschuss der Versammlung (Abrüstungsfrage) für die Behandlung der amerikanischen interessierenden Frage der Kontrolle des Waffenhandels Delegierte zu entsenden, antwortete der amerikanische Gesandte in Berlin im Auftrag seiner Regierung, daß diese eine Beteiligung in der Kommission nicht für notwendig erachte, die Vereinigten Staaten aber eine Einladung zu einer internationalen Konferenz zum Zwecke des Abschlusses eines Abkommens über die Kontrolle des Waffenhandels in günstigem Sinne aufnehmen würde.

### Die bessarabische Frage.

F.H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß in Genf Herriot von dem rumänischen Außenminister Duca veranlaßt werden soll, sich gegen eine Erörterung der bessarabischen Frage auf der gegenwärtigen Völkerbundsversammlung auszusprechen. Andererseits sind Bemühungen im Gange, um die Italiener in Genf zu veranlassen, das Abkommen über Bessarabien zu ratifizieren.

### Macdonald auf der Reise nach Genf.

v. D. London, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Macdonald verließ heute morgen Schottland und wird die heutige Nacht in London verbringen und morgen nach Genf abreisen.

## Erfüllte Vorbedingung für Durchführung des Dawesplanes.

### Offizielle Sitzung der Reparationskommission. — Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands. — Die Räumung der rechtsrheinischen besetzten Gebiete.

F.H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reparationskommission kam heute eine offizielle Mitteilung der Kriegslastkommission zu, daß die zur Durchführung des Dawesplanes notwendigen Gesetze im Reichstag angenommen und von der Reichsregierung veröffentlicht wurden. Infolgedessen trat die Reparationskommission heute nachmittag zu einer offiziellen Sitzung zusammen, um diese Tatsache zur Kenntnis zu nehmen und festzustellen, daß damit die im Artikel 3 des Anhangs 3 im Londoner Protokoll vorgesehene Bedingung für die Durchführung des Dawesplanes durch Deutschland erfüllt sei, und daß infolgedessen vom 1. September die im erwähnten Anhang 3 angeführten Fristen für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands zu laufen beginnen.  
Andererseits wurden Samstagabend dem General Degoutte Instruktionen erteilt, daß das Gebiet von Dortmund bis Hörde und die am rechten Rheinufer gelegenen Gebietsstreifen zwischen den Brückentöpfen, welche seit dem 10. Januar 1923 besetzt sind, geräumt werden sollen, wie dies Herriot und Thénis am 16. August dem Reichskanzler Marx versprochen haben. Die Räumung wird aber, wie schon gemeldet, nicht bereits in den nächsten Tagen vollzogen sein, sondern sie wird gleichzeitig mit der wirtschaftlichen Räumung etappenweise vollführt werden und sich bis zum 7. Dezember hinziehen können, bis nämlich die Eisenbahnregie der Franzosen und Belgier vollkommen aufgelöst und die von der Regie betriebene Eisenbahnlinie der neuen Eisenbahngesellschaft übergeben sein wird.

### Separatistenende in der Pfalz?

Die französische Delegation löst die „Rheinische Arbeiterpartei“ auf.  
W.B. Speyer, 1. Sept. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Staatsanwalt Guellin im Namen der französischen Delegation dem Zentralauschuss der sogenannten „Rheinischen Arbeiterpartei“ am Samstag eröffnet, daß diese Partei mit sofortiger Wirkung und ohne Rücksicht darauf, ob das Londoner Abkommen von der deutschen Regierung unterzeichnet werde oder nicht, aufzulösen sei. Es wurde mit der Auflösung begonnen, indem die Mitgliedsverzeichnisse eingezogen und vernichtet wurden. Ein Wiederauftreten der Partei auch unter anderem Namen wurde ebenfalls streng unterbunden.  
Zu der gemeldeten Auflösung der „Rheinischen Arbeiterpartei“ durch Hauptmann Guellin beim Stab des Generals de Metz wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Die sog. „Rheinische Arbeiterpartei“ unter Führung des berüchtigten Separatisten Kunz-Ludwigs haben nach dem Zusammenbruch der autonomen Regierung der Pfalz eine französischerseits inspirierte Zweigabteilung, um gegebenenfalls, besonders bei etwaiger Ablehnung des Dawesplanes, worauf die politisierenden französischen Besatzungsbehörden große Hoffnungen setzen, den Rahmen für eine neue „Separatistische Bewegung“ abzugeben. Die Auflösung der „Rheinischen Arbeiterpartei“ durch die französischen Besatzungsbehörden beweist, daß die französische Regierung die sogenannte separatistische Bewegung tatsächlich in Händen hatte. Erfolgt ist die Auflösung zweifellos auf höhere Pariser Weisung und somit als ernstliches Zeichen der Versöhnungspolitik Herriot's zu deuten. Andererseits aber erhebt sich die Frage, ob mit der beschriebenen Auflösung der französischen Politik so schwer kompromittierenden Unterfütterung der Separatisten auch die innere Absicht von Seiten der französischen Besatzungsbehörden und Organe verbunden ist.

### Eine belgische Anleihe in Amerika.

F.H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Finanzminister unterzeichnete heute morgen mit einem amerikanischen Bankier ein Abkommen, wonach in den Vereinigten Staaten eine belgische Anleihe von 30 Millionen Dollar auszugeben wird, die in 25 Jahren zurückzuzahlen ist und 6 Prozent Zinsen trägt. Ein Teil der Anleihe wird dazu verwendet werden, um die im Jahre 1920 in den Vereinigten Staaten ausgegebene Anleihe von 18 Millionen Dollar, die im Januar 1925 fällig wird, einzulösen.

### Schwere Kämpfe in Marokko.

d. Madrid, 1. Sept. (Drahtbericht.) Das Kriegsministerium veröffentlicht über die jüngsten Kämpfe in Marokko folgenden Kommuniqué: Ein schwerer Kampf hat in der Gegend von Elau stattgefunden, Einzelheiten fehlen. Trotz der schlechten Verbindung erzählt man aber, daß der Rückzug der Kolonnen sich normal vollzogen hat.

### Der englische Gewerkschaftskongress.

v. D. London, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf dem Kongress der englischen Gewerkschaften wird morgen das Büro gemeldet werden. Der Präsident Burrell wird die Eröffnungsansprache halten. Dieser ist Mitglied des Unterhauses und gehört zu den radikalsten Elementen der Labour Party, und er soll es gewesen sein, der Macdonald veranlaßte, das englisch-russische Abkommen zu unterzeichnen. Morgen wird der Kongress Beschluß fassen, welche von den 100 Resolutionen (1), die bereits eingebracht wurden, beschlossen werden sollen.

### Das Glascho von Wembley.

v. D. London, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Trotz der offiziellen Erklärung, daß die Ausstellung von Wembley im nächsten Jahre nicht wiederholt werden soll, wird in kolonialen Kreisen angenommen, daß die Dominions geneigt sein würden, zu den Kosten der Ausstellung beizutragen. Von allen Dominions hat nur Südafrika bekannt gegeben, daß es an der Ausstellung im nächsten Jahre keinesfalls teilnehmen werde. Die anderen sind dagegen der Ansicht, daß die Ausstellung das beste Propagandamittel sei

## Russische Hoffnungen.

(Von unserem Londoner Berichterstatter.)  
Graf v. d. Deden.

London, Ende August. (Durch Flugpost.) In der City heißt es heute, daß die Kros Bank Vereinigung im Namen der Sowjetregierung die britische Regierung um einen Vorschuh von zwei Millionen Pfund Sterling ersucht hat, gewissermaßen als Anzahlung auf die Anleihe, welche Macdonald den Russen erfüllen kann, so sehr auch die Kräfte auf ihn einwirken mögen, denen die Russen es zu verdanken haben, wenn schließlich nach monatelangen Verhandlungen unter den größten Schwierigkeiten und nach wenigstens zwei gänzlichen „Zusammenbrüchen“ schließlich doch noch eine Art Uebereinkunft getroffen wurde. Bekanntlich muß das Abkommen erst noch von dem britischen Parlament ratifiziert werden. Das kann erst drei Wochen nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments Ende September geschehen, denn es ist notwendig, daß der Vertrag ganze 21 Tage während das Parlament in Session ist, auf dem Tisch des Unterhauses liegen muß. Es ist noch viel zu früh, um mit Bestimmtheit zu sagen, was aus dem Vertrag dort werden wird. Bisher geht die allgemeine Auffassung dahin, daß Macdonald keine Mehrheit im Parlament für diesen Vertrag finden wird, der ihm gewissermaßen von dem linken Flügel der eigenen Partei im Interesse der Sowjetregierung aufgezwungen worden ist. Zu viele Dinge sprechen dabei mit, die sich vorläufig noch gar nicht absehen lassen. Macdonald mag gleich nach Zusammentritt des Parlaments gezwungen werden an das Land zu appellieren, und er mag selbst keine Position für so gut halten, daß er es wagen kann, freiwillig Neuwahlen auszuschreiben um seine Partei so zu stärken, daß er ohne Hilfe der Liberalen weiter regieren kann. Endlich können die Liberalen sich gezwungen sehen, für den russischen Vertrag zu stimmen, um die Regierung der Labour Party nicht fallen zu lassen. Trotzdem oder vielleicht gerade weil die Dinge noch so unklar sind, erschien es mir interessant, einmal festzustellen, was man in hiesigen russischen Kreisen über die Lage denkt, und zu sehen wie man die Hoffnungen begründet, welche man sich offenbar machen muß, wenn man glaubt, jetzt schon einen Vorschuh von zwei Millionen auf die Anleihe verlangen zu können, die doch eigentlich noch sehr in der Luft zu hängen scheint. Es mag gleich voraus geschickt werden, daß man vorläufig leugnet, etwas von dem Wunsch der Sowjetregierung zu wissen, einen größeren Vorschuh auf die Anleihe zu erhalten, aber auf der anderen Seite ist man sehr zuversichtlich, daß die ganze Anleihe noch vor Ende dieses Jahres ausgegeben werden wird. Man ist überzeugt, daß ein großer Teil der liberalen Partei trotz der Haltung Lloyd Georges für die Ratifizierung des Vertrages stimmen wird, um allgemeine Wahlen zu verhindern. Man glaubt nicht daran, daß Macdonald freiwillig eine Auflösung des Parlaments wagen wird, was man rechnet damit, daß ein entscheidender Fortschritt der russisch-französischen Verhandlungen und die Wiederherstellung besserer Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland die öffentliche Meinung in England für das Abkommen mit Rußland besser stimmen werden. Mit Bezug auf die Verhandlungen mit Frankreich behauptet man, daß die Vorbesprechungen einen unerwartet günstigen Verlauf hatten und daß den eigentlichen Verhandlungen jetzt nichts mehr im Wege stehe.

Die persönlichen Beziehungen zwischen Rakowski und Herriot werden als so herzlich bezeichnet, daß nur die Rückkehr des ersteren abgewartet zu werden brauche, damit die entscheidenden Schritte getan werden könnten. Herriot's Stellung sieht man nach den letzten Abstimmungen im französischen Parlament als durchaus sicher an, wobei von mehr als einer Seite ihrem Berichterstatter gesagt wurde, die letzten Ereignisse in Paris ließen keinen Zweifel darüber zu, daß die deutsche Delegation sich während der Londoner Konferenz sich vielleicht doch etwas habe täuschen lassen, man habe Herriot zu leicht geglaubt, daß er sich wirklich in Gefahr befände, während er ruhig weitere Zugeständnisse an Deutschland hätte machen können, ohne dabei irgendwelche Gefahr zu laufen. Wahrscheinlich habe Herriot allerdings selbst mehr Angst gehabt, als nötig war, aber man hätte es vielleicht darauf ankommen lassen sollen oder wenigstens abwarten, wie die öffentliche Meinung in Paris reagiert, wenn man auf der sofortigen Räumung des Ruhrgebietes bestanden hätte. (Uns scheint diese Auffassung unseres Korrespondenten zu übersehen, daß die Mehrheit für Herriot und deshalb zumammengestiegen ist, weil Herriot nicht sofort das ganze Ruhrgebiet freigab. Im andern Fall drohten zwei Gruppen seiner eignen Partei mit Abmarsch zur Opposition. D. Schriftl.)

Mit einem Wort, man ist in hiesigen Sowjetkreisen überzeugt, daß die französisch-russischen Verhandlungen die Mehrheit des britischen Parlaments so beeinflussen werden, daß ein Abkommen des Vertrages nicht geglaubt zu werden braucht und daß man sowohl aus politischen wie aus wirtschaftlichen Gründen den Vertrag annehmen werde. Von einer Seite wurde betont, daß, wenn Großbritannien nicht schnell etwas tue, um den Handel mit Rußland wieder aufzunehmen, es riskieren würde dieses Absatzgebiet an Deutschland zu verlieren, denn die deutsche Industrie werde nach Annahme des Dawesplanes ihre Ausfuhr nach Rußland schnell in sichere Wege zu lenken wissen. Das habe Macdonald längst verstanden und darum habe er den Abschluß des russischen Vertrages so befördert; es würde ihm nicht schwer fallen, die britische Industrie zu überzeugen, daß sie suchen müsse, den russischen Markt zu erobern, selbst auf Kosten einigen Risikos und eventuell gewisser Zugeständnisse die „Vergangenheit“ betreffend. Ein Vorschuh würde in Sowjetkreisen mit Freuden begrüßt werden, nicht nur weil man das Geld notwendig braucht, sondern ganz besonders, weil es ein „fait accompli“ ausmachen würde, welcher es dem Schatzamt und dem Schatzkanzler er

schweren würde, ein Veto gegen die Gewährung der Anleihe einzulegen, denn schließlich würde die Anleihe dann das einzige Mittel sein, um das vorgeschossene Geld zurückzubekommen. (D) Gleichzeitig scheint aber, nach verschiedenen Bemerkungen zu urteilen, welche im Laufe dieser Unterhaltung mit leitenden Persönlichkeiten hiesiger Sowjetreise gemacht wurden, die Moskauer Regierung zu versuchen, aus anderen Quellen eine Anleihe zu erhalten. Es finden z. B. gegenwärtig Verhandlungen mit der Sinclairgruppe statt wegen eines Darlehens von einer Million Dollar gegen Petroleumkonzessionen bei Crowski. Eine Gruppe dänischer Banken hat, wie fernere berichtet wird, einen neunmonatlichen Kredit angeboten zum Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen und elektrischem Material. Es wird zu gegeben, daß die Ernteaussichten in Rußland dieses Jahr sehr schlecht seien, und daß die Sowjetregierung daher gezwungen sei, alle erdenklichen Versuche zu machen, um so schnell wie möglich Geld zum Ankauf von Getreide und anderen Nahrungsmitteln zu erhalten.

Das sind etwa, kurz zusammengefaßt, die Auffassungen, wie man ihnen hier in Kreisen der Sowjetdelegation begegnet. Es ist an dieser Stelle schon verschiedentlich hervorgehoben worden, daß die allgemeine politische Lage noch dunkel und unsicher ist. Sodas ein gut Teil Optimismus dazu gehören würde, die oben ausgeführten Meinungen zu teilen oder mit einer solchen Entwicklung der Dinge zu rechnen, wie die Russen es anscheinend tun; es läßt sich eben vorläufig nichts Bestimmtes sagen. Sicher ist nur, daß man in hiesigen industriellen Kreisen mit einer stärkeren Konkurrenz deutschseits rechnen zu müssen glaubt. Für den Fall, daß der Dawesplan Erfolg hat, aber man glaubt, wie ebenfalls bereits ausgeführt wurde, nicht, daß Deutschland sich schnell genug erholen kann, um sofortige Maßregeln für die Eroberung des russischen Marktes „unter allen Bedingungen“ machen zu müssen. Innerpolitische Verhältnisse spielen sehr dabei mit.

### Die Kriegsschuldfrage.

d. Berlin, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Zu dem Echo, das die deutsche amtliche Erklärung in der Kriegsschuldfrage in Frankreich und England gefunden hat, bemerkt das Organ des Reichsaußenministers, die „Zeit“: „Daß die Bestreitung der uns abgepreßten Anerkennung der Kriegsschuld Deutschlands im Versaillesvertrag bei den anderen Mächten begeisterte Zustimmung finden würde, hat niemand erwartet. Der Augenblick jedoch, in dem Deutschland freiwillig schwere Lasten auf sich nimmt, die über den Rahmen des Vertrages von Versailles weit hinausgehen, der Augenblick erst, in dem unter Deutschlands Mitwirkung die Revision des sogenannten Friedensvertrages seinen Anfang genommen hat, mußte auch von der deutschen Regierung dazu benutzt werden, die moralische Revision in Angriff zu nehmen. Die Franzosen werden sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß es sich keineswegs um eine „res judicata“ handelt, denn eine erpreßte Zustimmung ist rechtlich ungültig. Jetzt erst beginnt vor dem Forum der öffentlichen Meinung der eigentliche Prozeß der mit der Freisprechung Deutschlands enden muß und wird. Das mag den Erpressern von Versailles unangenehm sein, wir fordern unser Recht.“

### Eine offiziöse Pariser Erklärung.

II. Paris, 1. Sept. (Drahtbericht.) Der Wortlaut der Erklärung des Quai d'Orsay zu dem deutschen Widerruf der Kriegsschuld lautet: „Die französische Regierung hat noch keinerlei offizielle Mitteilung von der offiziellen Erklärung erhalten, die der deutsche Reichszentralrat über die Verantwortlichkeit am Kriege abgegeben hat. Die französische Regierung wird, sobald diese Mitteilung bei sie gelangt, unverzüglich die notwendige amtliche Erklärung nach Berlin gelangen lassen.“

### Der Schwäher Poincaré.

F. H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seine gestrige Sonntagsrede hielt Poincaré in Metz. In dem Hause, in welchem Maurice Barrés seinen Roman „Colette Bandoch“ geschrieben hatte, wurde eine Gedentafel enthüllt. „Colette Bandoch“ ist der romanhafteste Roman von Barrés, worin dieser ausgesprochen hat, daß an dem Tage, wo Metz und Straßburg wiederum französisch sein werden, die ungeheure nationale Pilgerfahrt aus ganz Frankreich nach Esch-Lothringen stattfinden würde. Dies hatte Barrés im Jahre 1900 (!) geschrieben. Heute aber erklärt Poincaré, daß man aus diesem Roman nicht (!) schließen dürfe, daß Frankreich den Krieg gewollt, oder daß irgend ein französischer Staatsmann den Gedanken an Krieg gehabt habe. (Zunehmend wieder Poincarés Verteidigung für sich selbst.) Es sei das „schmerzliche Deutschland, in seinem Größenwahnsinn“ gewesen (!), welches sich zu Grund richtete und die Alldeutschen hätten Deutschland in den Abgrund gestürzt.

F. H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Bremen ist in Cherbourg ein 75 Tonnen-Dampfer unter persischer Flagge eingetroffen; der Kapitän ist ein Perser. Er reist von Cherbourg nach Paris. Die persische Regierung soll das Schiff in Deutschland gekauft haben, um damit den Waffenschmuggel zu überwachen.

## Badisches Landestheater.

### Eröffnung der Spielzeit.

Nach begrüßenswerten häußlichen Veränderungen, die im Interesse der Sicherheit der Besucher vorgenommen wurden, hat unser Badisches Landestheater mit der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart seine Pforten zu einer neuen Spielzeit geöffnet. Das Opernensemble ist durch eine Anzahl neuer Kräfte aufgestärkt. Möge mit ihnen auch ein neuer, frischer Geist einziehen, der es unserer Oper ermöglicht, das alte hohe Ansehen und die große Bedeutung in der Südweste unseres Vaterlandes wieder zu erreichen, so daß wir neben einem reichhaltigen und künstlerisch wertvollen Opernspielplan auf erstklassige Aufführungen stolz sein können.

Die Wiedergabe der „Zauberflöte“, die in ihrer Reinheit und Schönheit, in ihrer Symbolik in den Tempel edlen Menschentums führt, konnte trotz eifrigem Bemühen nicht alle Wünsche in dieser Hinsicht erfüllen. Der Darstellungsstil hatte unter Uneinheitlichkeit zu leiden, die zunächst wohl durch die neuen Kräfte und den Gast aus Darmstadt bedingt waren. Auch nach der musikalischen Seite hin sind wir geneigt, einige Vorbehalte zu machen. Das Orchester mußte unter der frischen Leitung von Operndirektor F. Cortolozis tonlos und gleich manche Schwankungen elaktisch aus, aber es gelang nicht völlig, Feinheiten, Klangartes, Zwischenübungen, kurz: Inniges und Sinniges aus der Partitur herauszuholen. Unsere neu verpflichtete jugendlich-dramatische Sängerin Maria Franz ließ deramina Ammut und Liebreiz, hatte aber in der gelungeneren Ausgestaltung durch begeisterte Erregung unter Unsicherheit zu leiden. Kammerlänger Wilhelm Krentzow gab einen gefühlvollen Tamino mit weicher, Hangvoller Stimme. Zu seinen besten Partien darf Kammerlänger Dr. Hermann Wucherzpeffnick den Sarastro zählen, den er edel, groß und warmherzig gestaltet. Als Königin der Nacht konnte Kammerlängerin Marie von Ernst ihre virtuose Gesangskunst leuchten lassen, während der Gast aus Darmstadt, Theodor Heuser, im Spiel und Gesang abfiel. Da der Gast in den Verband unserer Oper einzutreten gedenkt, möchten wir das zweite vorgesehene Gastspiel abwarten, um ein vollkommenes Urteil zu geben. Spielreudig traten in kleineren Rollen Anny Rys und Albert Peters hervor.

Der Beifall am Ende der Vorstellung war mächtig, doch konnten die Hauptdarsteller einige Male vor dem Vorhang erscheinen. He. Landestheater. Heute findet eine Aufführung von Verdis „Bioletta“ (La Traviata) statt, in der Herr Theodor Heuser vom

## Die beginnende Militärkontrolle.

Abberufung des bisherigen deutschen Vertreters bei der Kommission. F. H. Paris, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reichsregierung teilte der Botschafterkonferenz offiziell mit, daß der Generalleutnant Stempel seiner Stellung enthoben würde und daß an seine Stelle der Generalmajor von Parnow als deutscher Regierung bei der interalliierten Militärkontrollkommission vertreten wird. Die Abberufung des Generalleutnants Stempel hatte der Reichszentralrat bereits in London Herriot und MacDonald zugesagt.

### Abbau des französischen Propagandadienstes.

II. Essen, 1. Sept. (Drahtbericht.) Am 3. September wird der französische Nachrichtendienst, der mit dem Untertitel „Berichtsgang- und Informationsblatt“ für das besetzte Gebiet bisher in Düsseldorf erschienen ist, sein Erscheinen einstellen. Das Blatt erscheint seit April 1923 täglich und hat eine Auflage von 100.000. Es wurde in der beschlagnahmten Deutzer des „Tagblatts“ hergestellt und kostenlos verteilt.

### Der Aufsichtsrat der neuen Notenbank.

II. Paris, 1. Sept. (Drahtbericht.) Nach dem Sachverständigenplan hat bekanntlich der aus dem Reichsbankpräsidenten und Sir Robert Kinderley bestehende Organisationsausschuß für die neue deutsche Notenbank sieben ausländische Mitglieder des Aufsichtsrates der Bank zu ernennen. Nach dem „Welt Pariser“ soll Kinderley als amerikanischer Kandidat das Ausschichtspräsidentenamt der New Yorker Bank, Mc. Garrah, vorzuschlagen beabsichtigen. Nach dem gleichen Blatte sollen der ehemalige Mitglied des zweiten Sachverständigenkomitees, Robinson und dem Vorstehen der Radiator-Company zwei der in London vorgesehene Schiedsrichterstellen angetragen werden. Mc. Garrah hat den ihm angebotenen Posten angenommen. Er steht im 62. Lebensjahre.

### Zu den Nicumverhandlungen.

II. Essen, 1. Sept. (Drahtbericht.) Die bei den gegenwärtigen Nicumverhandlungen noch bestehenden Schwierigkeiten liegen darin, daß die Nicum die Bedingungen für die ganze Dauer des Provisoriums bis zum 21. Oktober festlegen will. Der Bergbau dagegen glaubt, die hohe Belastung auf so lange Zeit nicht mehr auf sich nehmen zu können. Es bestehen noch Meinungsverschiedenheiten über die Zahlung der Kohlensteuer und über einige Nebenfragen. Heute fanden zunächst Verhandlungen zwischen Bergbau und Regierung statt. Die Nicumverhandlungen werden morgen fortgesetzt.

### Verteidigungsmaßnahmen in Shanghai.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J. S. New-York, 1. Sept. Die Leiter der fremden Marinestreitkräfte in Shanghai haben in längeren Beratungen einen gemeinsamen Aktionsplan für die Verteidigung von Shanghai ausgearbeitet. Admiral D. M. Anderson, der Oberbefehlshaber des britischen Geschwaders, soll den Oberbefehl bei der Verteidigung übernehmen, falls die Stadt angegriffen werden sollte.

### Cooldiges Verteidigung der Schutzpolizei.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J. S. New-York, 1. Sept. Aus Washington wird gemeldet: In einer Ansprache an eine Delegation von Arbeiterführern verteidigte Präsident Coolidge die Schutzpolizei, indem er betonte, daß Amerika nicht mit den in Europa wegen der niedrigen europäischen Löhne zu billig hergestellten Waren konkurrieren könne. Er verteidigte ferner die Politik der Einschränkung der Einwanderung. Im übrigen fügte er hinzu, brauche Amerika keine fremden Wirtschaftsideen einzuführen.

### Die amerikanischen Präsidentschaftswahlen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J. S. New-York, 1. Sept. Aus Washington wird gemeldet: Der Präsidentschaftskandidat der R. Partei, Senator Robert La Follette, hielt heute eine Rede, in der er seine Nomination annahm. Seine Ausführungen liefen darauf hinaus, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in die Hände schmachvoller Interessenten gefallen und eine Säuberung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Amerikas notwendig sei.

### Englands Schwierigkeiten im Sudan.

v. D. London, 1. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Agalul Pascha erklärte, daß die Note der englischen Regierung an das ägyptische Kabinett nicht sage, daß England auf irgend eine seiner Forderungen im Sudan verzichte. Wenn die englische Regierung ihren Standpunkt aufrechterhalte, sei es sicher, daß Agalul Pascha keinerlei Verhandlungen mit der englischen Regierung führen würde.

## Tannenbergfeier.

III. Allenstein, 31. Aug. Unter Teilnahme von über 20.000 Mitgliedern der Krieger-, Militär- und sonstigen vaterländischen Verbände erfolgte mittags auf dem Schlachtfelde von Tannenberg westlich von Hohenstein die von dem Provinzialkriegerverbande veranstaltete Grundsteinlegung des Tannenberg Nationaldenkmals. Zur Feier waren erschienen: Generalfeldmarschall Hindenburg, Generalfeldmarschall Mackensen, General Lubendorff und die übrigen Feldherren und Truppenführer der Schlacht bei Tannenberg. Die Reichsregierung war vertreten durch den Chef der Heeresleitung Seekt, die preussische Staatsregierung durch Oberpräsidenten Siehr, die Provinz Ostpreußen durch Landeshaupmann v. Brenner. Unmittelbar an dem mit Eigenhand bedünnten Grundstein hatten eine Ehrenkompagnie des Reichsheer, dahinter Abordnungen aller ostpreussischen Truppenteile Aufstellung genommen. Hindenburg und die Heeresführer wurden beim Betreten des Festplatzes mit draußenden Hochrufen begrüßt. Der Feldmarschall, begleitet von Seekt, schritt zunächst die Front der Truppen ab und unternahm eine Rundfahrt zur Begrüßung der aufgestellten Vereine. Inzwischen hatten sich zahlreiche Fahnen der Reichs- und des Reichsheeres. Es folgten die Hammer schläge von Lubendorff, Siehr und den anderen. Die Ehrengäste wohnten der Grundsteinlegung des ehemaligen Angehörigen des Infanterieregiments „Generalfeldmarschall v. Hindenburg Nr. 147“ den gefallenen Kameraden gewidmeten Denkmals bei und begaben sich zur Tribüne, um den Vorbeimarsch der Reichsheer und der zahllosen Vereine abzumachen. Der Vorbeimarsch dauerte über 1 1/2 Stunden. Damit war die Feier beendet.

### Eine Zeitungsverlegertagung.

Kassel, 31. August. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hatte zur Beratung einer Reihe wichtiger Fragen am 31. August eine außerordentliche Hauptversammlung in Kassel abgehalten. Die Versammlung war, obwohl so kurze Zeit nach der Stuttgarter Tagung bereits stattfinden mußte, sehr stark besucht. Fast in allen zur Erörterung stehenden Punkten wurde völlige Einstimmigkeit der Versammlung erzielt. Das Ergebnis des Beschlusses des Vereins deutscher Zeitungsverleger zum Arbeitsvertrag für das deutsche Zeitungsgewerbe wurde noch inniger diskutiert. Einen wesentlichen Teil der Verhandlungen nahm die Frage der Erneuerung des Presserechtes und des Journalistengesetzes ein. Der Vorsitzende des Vereins, Kommerzienrat Dr. Rumohr (Wegm.), referierte ausführlich über alle Schritte, die der Verein in dieser Richtung unternommen hat. Die Versammlung stellte sich einstimmig auf den von der Stuttgarter Hauptversammlung zum Journalistengesetz eingenommenen Standpunkt. Sie beauftragte den Vorstand, den maßgebenden Regierungsstellen gegenüber das lebhafteste Bestreben der deutschen Verlegergesellschaft darüber zum Ausdruck zu bringen, daß Maßnahmen geplant werden, die mit den von dem verantwortlichen Reichsminister in Stuttgart abgegebenen Erklärungen in offener Widerspruch stehen. Zur Frage der Bezugspreissenkung wurde, infolge von Maßnahmen von einzelnen Preisprüfungsstellen augenblicklich eine gewisse Aktualität gewonnen hat, wurde nach eingehender Erörterung einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

„Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat in sorgfältiger und gewissenhafter Beratung festgestellt, daß, solange die jetzigen allgemeinen Preisbedingungen fortbestehen, die derzeitigen Preise der Zeitungen erforderlich sind, damit die deutsche Presse ihre hohen Aufgaben für den Staat und das Volk im In und Ausland zu erfüllen in der Lage ist. Bei der gegenwärtigen Abhängigkeit der Preise der deutschen Zeitungen voneinander, erachtet der Verein deutscher Zeitungsverleger daher jeden weiteren Abbau der Preise als eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit, was im deutschen Interesse unter allen Umständen abzulehnen ist.“ An das Reichswirtschaftsministerium wurde in dieser Frage noch eine besondere Entschließung abgefaßt. Die Versammlung erörterte schließlich noch eine Reihe anderer Fragen, u. a. die für den Nachrichtenendienst der Presse so wichtige Regelung des Pressefunkwesens. Damit hatte die in außerordentlich hoher Einmütigkeit verlaufene Versammlung ihr Ende erreicht.

## Tages-Anzeiger.

(Mehres Rede im Interkontinent.)

Dienstag, den 2. September.

Karlsruher Schwimmverein: Monatsversammlung im Kaffeehaus, (nach Schluß des Abendessens).  
 Stadtkarrieren: Edoard Oring-Abend, Harmonie-Kapelle, 8 bis 11 Uhr.  
 Randestheater: Bioletta (La Traviata), halb 8 bis 9 1/2 Uhr.

Landestheater in Darmstadt sein Gastspiel auf Anstellung als George Germont fortsetzt. Die übrige Besetzung ist die bekannte. Am Mittwoch, den 3., gelangt Rich. Wagners „Der fliegende Holländer“ zur Wiedergabe. Die Titelpartie singt Herr Walter Warth, der bekanntlich für die laufende Spielzeit als Heldendarsteller verpflichtet ist. In der anderen Besetzung hat sich nichts geändert. Für Freitag, den 5., ist eine Aufführung von Humperdincks „Hänsel und Gretel“ vorzusehen. Anschließend folgt die am Schluß der vorigen Spielzeit mit so großem Beifall aufgenommene Ballettpantomime „Der geprellte Pantalone“ mit der Musik von Mozart.

## Shakespeares „unter aller Kritik“ — ein unbekannter Brief Tolstois.

Tolstoj hat bekanntlich in einer eigenen Schrift Shakespeare in Grund und Boden kritisiert. Daß er an diesem merkwürdigen Urteil auch noch in seinen letzten Jahren festhielt, beweist ein längeres Schreiben an den deutschen Literaturforscher Eugen Reichel vom 2./15. März 1907, das jetzt im Moskauer Tolstoj-Museum aufgefunden und in der neuen Moskauer Zeitschrift „Russi Sovremennik“ veröffentlicht worden ist. „Eins weiß ich ganz sicher“, schreibt hier der Weise von Jasnaja Poljana. „Und das ist, daß nicht nur die Mehrzahl der Stüde, die Shakespeare zugeschrieben werden, sondern alle insgesamt, „Hamlet“ nicht ausgenommen, nicht nur das Los, das ihnen gewöhnlich zuteil wird, nicht verdienen, sondern, vom künstlerischen Standpunkt aus, unter aller Kritik sind. Man wäre geneigt, sich darüber zu wundern, wie Leute, die ihr Buch gelesen haben, noch weiter von diesen Spein Schönheiten Shakespeares sich gelangen nehmen lassen können, wenn man nicht wüßte, daß die Menge, weil sie bei der Beurteilung eines Kunstwertes kein eigenes Urteil hat, hartnäckig wiederholt, was ihr eingepträgt worden ist. Ich schrieb vor langer Zeit über Shakespeare, fest davon überzeugt, daß es mir nicht gelingen würde, irgend wen zu überzeugen; ich wünschte nur öffentlich festzustellen, daß ich mich nicht von der allgemeinen Meinung über Shakespeare habe hypnotisieren lassen. In unzeren Tagen sind es die Massen, die den Wert von Kunstwerken bestimmen. Und in einer Menge sind es die Dummen und die, die unfähig sind, Kunst zu werten, die immer die Mehrheit haben. Deshalb ist die öffentliche Meinung über Kunst stets ein Irrtum und ein Fluch. So war es zu allen Zeiten, und so ist es heute. So ist es mit der Kunst — in der Literatur, Musik und Malerei gibt es erstklassige Beispiele für den Erfolg und die Bewunderung von Werken, die nicht nur künstlerisch wertlos sind, sondern auch vollkommen des gesunden

Menschenverstandes entbehren. Deswegen hoffe ich nicht nur nicht, daß die falschen Anschauungen über Shakespeare und andere Schriftsteller — ich nenne keinen Namen, um die Leute nicht mehr zu ärgern — verschwinden werden, sondern im Gegenteil, erwarte und sehe schon die Aufrichtung des Ruhms von neuen Shakespeares, der nur auf die Dummheit und die Stumpfheit der Welt und des großen Publikums begründet ist. Ich erwarte auch, daß die Niedrigung der menschlichen Intelligenz sich mehr und mehr bemerkbar machen wird, nicht nur in der Kunst, sondern auch auf anderen Gebieten, in Wissenschaft, Politik und besonders in Philosophie. Kein Mensch kennt heute mehr Kant, aber alle kennen Nietzsche. Die Niedrigung wird in dem vollkommenen Zusammenbruch unserer Zivilisation gipfeln, wie es bei den Ägyptern, Babylonern, Griechen und Römern der Fall war. Die Philosophen wissen, daß, wenn ein Mensch über alle Dinge spricht, ohne darüber nachzudenken, und das Maximum von Worten im Minimum der Zeit herauszubringen will, das ein gefährliches, aber nur zu wahres Zeichen für den Beginn einer Geisteskrankheit ist. Und wenn der Patient in diesem Fall fest davon überzeugt ist, daß er alles besser weiß als alle anderen, dann ist die Geisteskrankheit außer Zweifel. Unsere sogenannte zivilisierte Welt ist in dieser gefährlichen und traurigen Lage. Verächtere Urteil der gegenwärtigen Generation, das sich nicht nur der Ueberhöhung Shakespeares, sondern in der ganzen Stellung der Wissenschaft, Politik, Philosophie und Kunst äußert, ist das wichtigste und hauptsächlichste Zeichen für den drohenden Untergang.“

### Kleine Kunstchronik.

Das Kunsthause Sebald bringt neuerdings die interessante Ausstellung von 50 Blättern des in Karlsruhe schon bekannten Gravers Alfred Rubin. Die vielfach geübten Handzeichnungen in Lithographien meist kleineren Formats gehören zum eigenartig charakteristischen, was unsere Zeit hervorbringt. Rubin lebt in Wien a. Inn, in Oberösterreich. Er ist auch auf der großen Stuttgarter Ausstellung neuer deutscher Kunst vertreten.

Gastspiel eines deutschen Regisseurs in Paris. Der Berliner Regisseur Karlheinz Martin ist vom Theatre des Champs Elysees in Paris eingeladen worden, als Gastregisseur verschiedene Inszenierungen zu veranstalten. Karlheinz Martin hat die Einladung angenommen.

Die Aufführung des neuesten „Richard Strauß“. Das musikalische Lustspiel „Intermezzo“ von Richard Strauß wird am 30. Oktober in der Dresdener Staatsoper zur Aufführung gelangen. Als zweite Bühne in Deutschland wird das Theater Staatstheater das Werk bringen.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Lovisen- und Effektenmarkt. Frankfurter Börse.

Frankfurt, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die erste Börse im neuen Monat stand kurz unter dem Eindruck der Annahme des Londoner Protokolls, was sich nicht nur in der Kursbildung nach oben, sondern auch in einer wesentlichen Belebung auf allen Märkten widerspiegelte.

Von Industriewerten fanden Montanwerte im Mittelpunkt des Interesses, deren führende Papiere bei steigenden Umsätzen außerordentlich starke Gewinne einbrachten.

Der Einheitsmarkt der Industriepapiere lag ruhiger, doch gestaltete sich das Geschäft hier eher fest. Danderhoff plus 0,6. Der Freierverkehr lag fest, Api 4,5. Weder Stahl 2%, Weder Kohle 5%, Benz 3,75.

Der Geldmarkt ist der Bedarf ziemlich groß. Für Tagesgeld ist die Nachfrage spürbarer. Der Zinsfuß dürfte 1/2 pro Mille eher sein. Monatsgeld 1 1/2-1% ebenfalls gesucht.

Am Devisenmarkt sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. Der Pariser Franken wurde vormittags mit 82,85 in Pfund und 18,45 in Dollars und das englische Pfund um einem Gegenwert von 4,49 1/4 in Dollars gehandelt.

Am weiteren Verlauf der Börse zeigten sich die Steigerungen fort.

Warenmarkt. Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 1. Sept. (Produktenbörse.) Die Börse verkehrte in fester Haltung. Man verweist auf die kommenden Getreideernte und den Umstand, daß die deutsche Ernte infolge der nassen Witterung qualitativ schlecht herangebracht wird.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Kolonialwaren börsen. Man verlangt bei fester Haltung je Kilogramm vollsort: Kaffee Santos roh 3,88-4,36, gewaschen 4,08-4,10, Tee gut 6,40-7,40, mittel 7,50-8,50, fein 8,50-12, Kakaoholl. 1,50 bis 1,60, inf. 1,40-1,50, Reis Burma 0,40, Weizen Grieß 0,44, Hartweizengrieß 0,50, Kristallzucker 0,80.

Berlin, 1. Sept. (Zuspruch.) Wie immer des Monats entwickelte sich das Geschäft auf dem Rohproduktenmarkt sehr schwach. Die schwächeren Notierungen aus Amerika machten keinen Eindruck, weil heute drüben kein Geschäftsvorkehr ist und wahrscheinlich deshalb auch d. dort. Cifforderungen unverändert bleiben.

Hamburg, 1. Sept. (Drahtmeldung.) Kaffee: Der Markt eröffnete die Woche in fester Haltung und bei anziehenden Preisen. Im Inlandsvorkehr erhielt sich Geschäft, wobei zentral-amerikanische Sorten bevorzugt sind.

Hamburg, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Metalle. Barzengold das Gramm 2,81 1/2 GM. (Gold), 2,82 1/2 GM. (Brief), Platin das Gramm 14,60 GM. (Gold), 14,60 GM. (Brief), Fein Silber das Kilogramm 96 GM. (Gold), 95 GM. (Brief).

Nachfrage weiter an. Bei unveränderten Preisen konnte sich daher auch heute mittleres Geschäft ergeben. Futtermittel: Der Wochenanfang war bei unveränderten Preisen in der Tendenz ruhig. Wehl: Tendenz fest. Oelfe und Fettsäure: Zu Wochenanfang verlief der Markt still. Die Preise hielten sich auf letzter Basis. Getreide: Bei lebhaftem Bedarfsverkehr war die Tendenz fest.

Bremen, 1. Sept. Schlupfurs: Baumwolle. American fully middling good colour 30,32 Dollarcent per englische Pfund. ab. Rührerei, 30. Aug. Sopsenmarkt. (Originalbericht.) Der Rührerger Sopsenmarkt zeigte in dieser Woche wieder zum ersten Male das Bild einer frisch auflebenden neuen Saison.

Mannheim, den 30. August. Süddeutscher Holzmarkt. Am Radekammerholzmarkt geht seit kurzem ein anderer Wind. Nicht etwa, daß er gleichmäßig stark geworden wäre, aber er kündete einen Umschwung an. Nachdem die Sägewerke sehr lange den Einkauf von Rohmaterial zurückgestellt hatten, ist vielen die Wertschätzung der Reserve in der Verwertung zur Unmöglichkeit geworden.

Holz. r. Mannheim, den 30. August. Süddeutscher Holzmarkt. Am Radekammerholzmarkt geht seit kurzem ein anderer Wind. Nicht etwa, daß er gleichmäßig stark geworden wäre, aber er kündete einen Umschwung an.

Viehmarkt. Karlsruhe, 1. Sept. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zufuhr: 777 Stück und zwar: 49 Ochsen, 42 Bullen, 156 Kühe und Färsen, 98 Kälber und 492 Schweine (darunter 42 dänische).

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

Mannheim, 1. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Schlagsviehmarkt. Zufuhr: 257 Ochsen, 191 Bullen, 582 Kühe und Kinder, 556 Kälber, 40 Schafe und 1459 Schweine.

250, Bantazinn, Straitzinn, Australzinn in Vert. Maßl 490-500, Sinterzinn 480-490, Reinmetall 260-270, Antimon Regulus 82-84, Silber in Barren (1 Kilo) 95-96 Mark. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Reichsbankausweis vom 23. August.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and sub-columns for dates 7. August, 15. August, 23. August. Rows include Gold, Goldkassenbestand, Zentralnotenbanken, etc.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. ds. Mts. zeigt eine beträchtliche Entlastung der gesamten Kapitalanlage und zwar um 110 auf 1848,8 Trill. Mark. Der Rückgang erklärt sich aus der Weiterbewegung von Wechseln aus dem Portefeuillebestande der Bank.

Die Rückflüsse an Zahlungsmitteln legten sich fort. Der Umlauf an Reichsbanknoten nahm um 42,5 auf 1129,2 Trill. Mark, der Rentenmarkumlauf um 46,3 auf etwa 1715 Trill. Rtm. ab.

Die fremden Gelder der Bank wiesen nach der Zunahme während der beiden Vormonate diesmal eine Verminderung im ganzen um 45,1 auf 82,2 Trill. Mark auf.

Für den Goldbestand wurden von neuem 8,9 Mill. Goldmark in Gold im Ausland erworben. Der Goldvorrat der Reichsbank vermehrte sich dadurch auf 507 Mill. Goldmark.

Die neue Schweizerische Bundesanleihe von 80 Millionen wird in der nächsten Woche zur Emission aufgelegt werden und zwar in einem Emissionskurs von 96 Prozent, bei einem Zinssatz von 5 Prozent rückwärts.

a. Oberhessisches Elektrizitätswerk A.G. Mannheim-Rhein. Die Gesellschaft beantragt Veräußerung des Vermögens in ganz oder Liquidation.

a. Holz-Syndikat A.G. Freiburg i. B. Das Unternehmen hat das bisher den Fintenzollerschen Erben in Lenkirch gehörige Sägewerk 'Hochstir' bei Saig erworben.

a. U.G. für Feuerungstechnik und Maschinenbau a. M. Die p. Behnig und Co. hat die Verwaltung der Gesellschaft verlegt am 1. Oktober 1924 ihre Hauptverwaltung nach Berlin.

a. Oberhessisches Elektrizitätswerk A.G. Darmstadt. Die Generalversammlung genehmigt die Regularien und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 10 Bfl. Mark pro Aktie bei 3,3 Mill. Mark Stammkapital.

a. G. G. für chemische Industrie in München. In der G. G. wurde die Bilanz des 30. Juni 1923 erfaßt und genehmigt. Der Ueberbuth von 1050 Bfl. M. wird vorgetragen.

a. Mineralöl-Industrie Richard Schenker A.G. München-Ost. Die G. G. beschloß den Ueberbuth von 3100 Bfl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Goldmarkerdividenden werden erst in einer späteren G. G. vorgelegt werden.

a. Großhandels-Industrie. Die auf den 30. August berechnete Bilanz der Großhandels-Industrie des Staates ist mit 120,5 Millionen gegenüber dem Stande vom 19. August (121,9) nahezu unverändert.

a. Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 1. Sept. 1924. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraph. Anzahlung, and sub-columns for dates 29. 8. 24, 1. 9. 24. Rows include Amsterdam, Buenos-Aires, Brüssel-Antwerp, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 1. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraphische Anzahlungen, and sub-columns for dates 29. 8. 24, 1. 9. 24. Rows include Holland, Deutschland, Wien, Prag, etc.

Darmstädter und Nationalbank auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 1. September.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarken. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, including sections for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Main table of stock prices for various companies and sectors, including sections for Metall, Holz, Textil, and other industrial groups.

Mannheimer Börse vom 1. September.

Table of stock prices for the Mannheim stock exchange, covering various local and regional companies.

Continuation of stock price tables, including sections for Freiverkehr-Werte and other market data.

Bad. Landestheater. Dienstag, den 2. Sept. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr. Sp. I. 7. Ab. F. I. Th. Gem. E.V.B. Nr. 201 - 300 u. 501 - 600.

Advertisement for Wiener-Hof-Spiele, featuring a large program for September with attractions like Lena Düveke and Max Vogel.

Advertisement for Kaffee Roland, announcing a special concert by Horst Rheinwald at Kreuzstr. 14.

Advertisement for Hans Blum, offering vacation packages and travel services.

Advertisement for Dr. Edwin Bloß, a private clinic located at Weisenbrennerstr. 7.

Bad. Landestheater. Dienstag, den 2. Sept. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr. Sp. I. 7. Ab. F. I. Th. Gem. E.V.B. Nr. 201 - 300 u. 501 - 600.

Large advertisement for the '21-27. SEPT. Staufrunter Messe' (FIM) in Frankfurt a. M., featuring a 'AUSKUNFT MESSAMT' and listing various goods for sale.

Advertisement for 'Herbst-Aufenthalt Seewis' at the Hotel u. Pension Scesaplana in the Prättigau region.

Advertisement for 'Solbad Rheinfelden (Schweiz)' and 'Hotel 3 Könige', offering spa and accommodation services.

Advertisement for 'Hotel Scaletta' in Scansf i. Eng., highlighting its location and facilities.

Advertisement for 'Swangs-Versteigerung' (Swing Auction) on Wednesday, Sept. 3, at the Karlsruhe Auction Hall.

Advertisement for 'Swangs-Versteigerung' (Swing Auction) on Wednesday, Sept. 3, at the Karlsruhe Auction Hall.

Advertisement for 'Kapitalien' (Capital) offering financial services and loans.

Advertisement for 'Crotz Anziehen der Preise' (Resisting Price Increases) by Wilh. Schmutz.

Advertisement for 'Heirat' (Marriage) services, offering assistance in finding partners.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert den Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber, treue- sorgter Mann, unser guter Vater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Joh. Adam Kunze

Brauereidirektor

heute morgen nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Nürnberg, den 1. September 1924.

Neue Bahnhofstraße 46. B28501

In tiefer Trauer:

Frau Marie Kunze, geb. Dambacher

nebst Sohn und Tochter.

Die Feuerbestattung findet in Karlsruhe, Mittwoch, den 3. September, vormittags 1/2 12 Uhr statt. Beisetzung der Urne erfolgt im Familiengrab zu Nürnberg.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verlust unserer lieben Verstorbenen

Frau Sophie Eitel, geb. Stengel

sagen herzlichen Dank.

KARLSRUHE, den 1. September 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen und liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

KARLSRUHE, 31. Aug. 1924.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Stern, Wwe.

2 Auto Renault Mathis Citroen, oder deutscher Wagen, 2-4-Sitzer neuen Bau, Alter, Marke und Preis an 18825

Werner, Schützenstraße 55-59.

Zahl 100 Mk., wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute

Flöhe- Kopf- Kleider- Filz-

Räuse

mit Wirt) bei Mensch und Tier verflüchtigt. Empfehlung: Engel-Drogerie & Reichardt, Werderplatz 44. A1897

Keine Wangen mehr! Einmalige Anwendung Kampolda B.

Frau nimmt Wäsche am Waschen u. Bügeln an. Schützenstraße 45, A28056 4. Et. 11.

Fleisch, Braun empfindlich für 1. Waschen u. Bartfeilen und -rasieren, Frau Ogan, Schellenstr. 29, II. A28227

Honig

Blüten-, Schleuder-, garant. rein 10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4214-4216-4218-4220-4222-4224-4226-4228-4230-4232-4234-4236-4238-4240-4242-4244-4246-4248-4250-4252-4254-4256-4258-4260-4262-4264-4266-4268-4270-4272-4274-4276-4278-4280-4282-4284-4286-4288-4290-4292-4294-4296-4298-4300-4302-4304-4306-4308-4310-4312-4314-4316-4318-4320-4322-4324-4326-4328-4330-4332-4334-4336-4338-4340-4342-4344-4346-4348-4350-4352-4354-4356-4358-4360-4362-4364-4366-4368-4370-4372-4374-4376-4378-4380-4382-4384-4386-4388-4390-4392-4394-4396-4398-4400-4402-4404-4406-4408-4410-4412-4414-4416-4418-4420-4422-4424-4426-4428-4430-4432-4434-4436-4438-4440-4442-4444-4446-4448-4450-4452-4454-4456-4458-4460-4462-4464-4466-